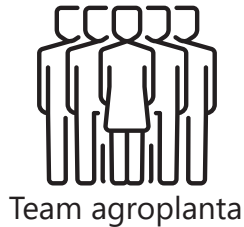


Zuckerrübe – Bekannte Probleme stehen erneut im Fokus!



In der Zuckerrübe waren Viruserkrankungen lange kein Thema mehr. Durch den Wegfall der insektiziden Beizen steigt nun wieder das Risiko der Virusübertragung durch Blattläuse.

Ihr agroplanta Team - 08762 / 724 702



Die Aufgabe

Ist es bereits die frühe Ausbreitung der Virusvektoren im Bestand zu unterbinden. Um den Zuflug der Blattläuse erfassen zu können, sollten Gelbschalen in gefährdeten Flächen platziert werden und gezielt Pflanzen kontrolliert werden. Eine frühe Behandlung bietet das höchste Wirkpotential.

Hintergründe & Wissen

Die grüne Pfirsichblattlaus ist durch vorhandene Resistenzen und die aktuelle Zulassungssituation nur schwer zu bekämpfen. Umso wichtiger ist es hier den korrekten Applikationstermin zu finden und die optimale Technik einzusetzen. Es gilt hier sehr früh (1 Blattlaus / 10 Pflanzen) die Population mit der vollen Aufwandmenge zu kontrollieren.

Da keine Ergebnisse zu kombinierten Maßnahmen vorliegen, sind Insektizidspritzungen klassische Soloanwendungen.

Zur Verfügung stehen:

- Pirimor (300 g/ha)
- Teppeki (140 g/ha)
- Carnadine (0,25 l/ha)
- Mospilan SG (250 g/ha, Bandspritzung)

Die Lösung


Kantor 0,15% schafft bereits bei geringen Wassermengen (≤ 200 l/ha) eine optimale Anhaftung und Benetzung an der Zielfläche. Somit können die wenigen hochkonzentrierten Spritztropfen optimal zur Wirkung kommen. Ebenso werden die Aufnahme und Verteilung von systemischen Mitteln unterstützt

Empfehlung:

KANTOR 0,15%

- +150 g/ha Pirimor
- + 100 g/ha Teppeki

Grundsätzlich ist bei der Anwendung von Insektiziden der Bienenschutz zu beachten.

 **KANTOR 0,15%**
= 150 ml / 100 l Wasser

+ Nutri-Phite Magnum S
NAK2 0,5 l/ha
+ NAK3 1,5 l/ha



Verbessert Wasserqualität und Mischbarkeit



Verbessert Anhaftung; Tauspritzung möglich



Optimiert Benetzung, Wirkstoffaufnahme



Erhöht Vitalität und Widerstandsfähigkeit



Fördert Wachstum; Wurzelwachstum



Steigert Ertrag und Qualität